

Aug | Sep | Okt 2020



LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

mit.teilen

Lesen, was die
LuthergemeindeZwickau
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 Andacht
- 08 Frag doch mal...
- 16 Du hast die Wahl...
KGV-/KV-Wahl in
der Luthergemeinde
- 20 Er ist schon wieder
weg – oh Schreck!
- 22 Jesus in der
Bahnhofsvorstadt
- 24 Kraneinsatz am
Hauptportal der
Lutherkirche
- 26 Neues aus dem
lebens.raum
- 30 Von Engeln behütet
- 34 luther.abenteuer
- 46 unser missions
projekt
- 48 Omid on mission
- 51 mut.macher

Liebe LeserInnen unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“ Informationen aus Ihrer Kirchengemeinde in der Zwickauer Bahnhofsvorstadt für die Monate August bis Oktober 2020.

Endlich ist die Corona-Zeit vorbei und wir können so weiter leben wie davor! Ist dies etwa die tatsächliche Realität?? Nein(!), sie ist es leider nicht.

Einer der bekanntesten Virologen Deutschlands sagte neulich: „Das Virus ist gekommen, um zu bleiben.“ Mit anderen Worten formuliert heißt das: Covid-19 wird uns noch eine undefinierbare Weile „begleiten“. Das ist die tatsächliche Realität. Mit ihr gilt es umzugehen. Wir alle sind von

dieser Krise persönlich betroffen und müssen unterschiedliche Auswirkungen in Kauf nehmen.

Für uns als Luther-gemeinde stellt sich die Frage: Wie gehen wir als Gemeinde in unserem Verantwortungsbereich künftig damit um und wie können wir, längerfristig beladen mit Sicherheitsauflagen bzw. Hygieneregeln, überhaupt Gemeindeleben stattfinden lassen?

Rückschauend wissen wir, dass selbst zu Zeiten des Lockdowns im Lande

die ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen unserer Gemeinde phantasievoll, unter Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten, weitergearbeitet haben. Dabei wurden mit großem Engagement und Kreativität viele Interessierte bzw. Gemeindeglieder über die Internetseite der Gemeinde erreicht.

Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Akteure, die dies ermöglicht haben.

Dennoch kann auch die kreativste und liebevollste Internetseite, vom Sofa aus betrachtet, nicht das normale Gemeindeleben ersetzen. Was hier auf der Strecke bleibt, ist die normale Gemeinschaft untereinander. Dies ist für eine Gemeinde von enormer Wichtigkeit. Manche Menschen der Gemeinde haben sich seit Monaten nicht gesehen, geschweige denn miteinander geredet. Trotz Lockerungen bleibt manches doch sehr mühselig und anders.

Es ist gut, zu wissen, dass wir weder als einzelne noch als Gemein-

de mit den Schwierigkeiten dieser Zeit allein gelassen sind.

Lassen Sie uns gerade jetzt und heute auf unseren Gott blicken und schauen, was er uns zu sagen hat. In der Bibel, im Evangelium nach Matthäus, Kapitel 11, Verse 28 und 29, können wir Worte von Jesus Christus nachlesen. Dort sagt er: *Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben. Vertraut euch meiner Leitung an und lernt von mir, denn ich gehe behutsam mit euch um und sehe auf niemanden herab. Wenn ihr das tut, dann findet*

ihr Ruhe für euer Leben. („Hoffnung für Alle“ – Bibelübersetzung)

Welch ein tröstendes Wort! Vor reichlich 2.000 Jahren gesagt und heute hochaktuell.

Jesus Christus breitet seine Arme weit aus und sagt, ich gehe mit und helfe euch!

Lassen Sie uns gemeinsam dieses Angebot annehmen und voller Vertrauen mit Jesus in die Zukunft gehen.

Bleiben Sie dabei behütet,

Ihr Thomas Mayer



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



WORK HARDER

Ich gebe mir Mühe!

„**Ich gebe mir Mühe!**“; sagt ein Händler, bei dem ich etwas bestellt habe, in der Hoffnung, dass die Bestellung wirklich bald eintrifft.

„**Ich gebe mir Mühe!**“; sagt der Prüfling morgens zu seinen Eltern, bevor er in die „Bildungsanstalt“ abrauscht.

Ständig geben wir uns Mühe. Wir wollen es ja besonders gut machen. Wir wollen, dass der andere merkt, dass ich es nicht schleifen lasse, dass ich mich anstrengende, um etwas zu erreichen.

Der allgemeine Tenor unserer Gesellschaft ist ja der, dass man eben alles erreichen kann, wenn man sich nur ordentlich Mühe gibt.

Deshalb streben unsere Kinder höhere Schulabschlüsse an, deshalb durchkämpfen wir Erwachsenen den Dschungel der Arbeitswelt, um an den besseren Job (mit der besseren Bezahlung) zu kommen. Die Vorstellung vom „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ ist längst über den großen Teich geschwommen und

unter uns angekommen und salonfähig geworden.

Ich gebe mir Mühe...

Das, was uns gesellschaftlich prägt, überträgt sich meist auch auf unseren Glauben, auch wenn es eigentlich umgekehrt sein sollte.

Längst streben wir (...also ich – Sie auch?) danach, auch unseren christlichen Glauben „noch besser“, „richtig“ zu leben und uns Mühe zu geben, damit das gelingt. Wir geben uns Mühe, regelmäßig Bibel zu lesen und/oder Stille Zeit zu halten, wir

spenden (Danke!!), wir engagieren uns in der Gemeinde, wir versuchen andere Menschen einzuladen, wir leben unseren Kindern vor, was es heißt, Christ zu sein, wir gehen in den Gottesdienst, in Gemeindeguppen. Wir überlegen, wie wir noch missionarischer, noch perfekter als Christen werden können. Wir bilden uns weiter, lesen kluge Bücher, machen (!?) Lobpreis, so oft es nur geht, wir...

...wir geben uns Mühe. Dann und wann predigen wir uns dann selbst

sogar vielleicht noch den Satz „Mühe allein genügt nicht!“ und verdoppeln oder verdreifachen unsere Anstrengungen, um noch besser als Christen und damit Teil der noch „besseren Gemeinde“ zu werden.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch – natürlich beinhaltet gelebte Nachfolge ein gewisses Maß an Anstrengung und Training. Der Apostel Paulus selbst vergleicht das im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth nicht umsonst mit dem Sport. Training gehört nun einmal dazu. Und dass Training eben Mühe macht, weiß jeder, der schon einmal trainiert hat.

Dennoch besteht die Gefahr, beim „christlichen Training“ in eine riesige Falle zu tappen: Wir meinen, wir müssten ES für den HERRN „machen“.

Doch alles mühebepackte Training des Glaubens bringt mich nicht näher zu Gott, es verändert die Welt und die Gemeinde nicht. Alle christliche Aktion ist nutzlos, wenn sie nicht „RE-AKTION“ ist.

Paulus schreibt in seinem zweiten Brief nach Korinth: *Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.* (Neues Testament, 2. Korintherbrief, Kapitel 5, Vers 19)



Als Jesus am aufgerichteten Kreuz, kurz vor seinem Tod, seinen (vorerst) letzten Satz spricht, meint er ihn auch so: *Es ist vollbracht*. (Neues Testament, Johannesevangelium, Kapitel 19, Vers 30)

Es IST vollbracht, am Kreuz ist alles geklärt, die Vergangenheit, die Gegenwart, die Zukunft. Unglaublich, aber wahr: Einmalig ist diese „Welt“ mit dem Vater versöhnt.

Was das bedeutet? Nun, die meisten europäischen Bibelübersetzungen benutzen hier das lateinische Wort „reconciliare“, was soviel wie „wieder zusammengebracht“ bedeutet. Und genau das ist hier gemeint: Gott bringt sich und uns durch Jesus

wieder zusammen. Nichts steht zwischen uns und Gott, Jesus nimmt alles Trennende und auch alle unsere Anstrengungen auf sich, er ruft uns zu: *Kommt her zu MIR, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich werde euch erquickchen!* (Neues Testament, Matthäusevangelium, Kapitel 11, Vers 28)

Wieso aber ist das „Versöhnung“?

Dieses Wort gibt es nur in der deutschen und dänischen Sprache, deren älteste Bibelübersetzung von 1548 auf der deutschen Lutherbibel basierte.

Martin Luther wiederum hatte beim Wort „reconciliare“ ein eindrückliches Bild vor Augen und

übersetzte es daher mit „versöhnen“. Es ist das Bild des Vaters, der mit offenen Armen den „verlorenen Sohn“ empfängt und ihn wieder als Erben mit allen Rechten und Pflichten einsetzt, nachdem dieser umgekehrt war von einem Leben fern des Vaters (nachzulesen im Neuen Testament, Lukasevangelium, Kapitel 15).

Dieser Sohn konnte NICHTS tun, um die Gnade und Liebe des Vaters zurückzugewinnen – der Vater selbst lief ihm entgegen.

Ich wünsche uns, dass wir weiter in der Nachfolge leben und dass es uns immer wieder bewusst wird, dass unser Leben

als Christen nicht durch Arbeit für Gott ermöglicht wird, sondern durch seine unendliche Liebe und Gnade.

Und dann, dann brauchen wir uns keine Mühe zu geben, dann ist unser Leben nicht Pflicht, sondern Kür, die wir gern tun.



PFARRER
JENS BUSCHBECK



FRAG DOCH MAL...

An dieser Stelle beantwortet Frank Krämer Fragen, die von der Gemeinde gestellt wurden.

Wie kann die Gemeinde Menschen mit psychischen Erkrankungen (z. B. schwere Depression, Angst- oder Zwangserkrankungen) integrieren und angemessen auf sie eingehen?

Grundsätzlich ist jeder Mensch bei uns willkommen. Wir versuchen durch unsere Teammitglieder des Bereiches Seelsorge, Menschen mit psychischen Erkrankungen seelsorgerisch zu begleiten. Dabei wollen wir folgende Fragen im Blick behalten:

Bin ich nur etwas wert, wenn ich etwas einbringen kann und wenn es mir gut geht? Oder bin ich auch dann etwas wert und kann in der Gemeinde

angenommen sein, wenn ich selbst nichts zu bringen habe, wenn ich anstrengend bin und wenn es mir schlecht geht?

Auch wenn unser Gemeindeleben sehr von aktiver Mitarbeit geprägt ist, wollen wir ein Platz sein, an dem Menschen auftanken können. Die Gemeinde soll ein Ort sein, wo Menschen in Gemeinschaft vor Gott leben, aber auch leiden können. Wir hoffen, diesem Anspruch genügen zu können. Dort, wo sich Gelegenheiten ergeben und wo es sinnvoll ist, sind wir bereit, neue Formate zu entwickeln.

In der Moderne wird Lehre immer abstrakter. Sollten wir deshalb als

Gemeinde nicht mal über Lebensgemeinschaften nachdenken, in denen Lehre und Leben zusammenwächst?

Ja, es stimmt. In den Zeiten nach der Aufklärung gab es eine wachsende Trennung zwischen persönlichem Glauben und öffentlichem, „gelebtem“ Leben. Auch wenn neuerdings wieder mehr Wert auf Authentizität (also die Übereinstimmung zwischen Anspruch und gelebter Wirklichkeit) gelegt wird, bleibt diese Trennung ein Problem.

Wir begrüßen jede Initiative, die versucht, diese Trennung zu überwinden und Jesus' Nachfolge im Alltag zu leben. Denn es sollte der Anspruch

eines jeden Christen sein, dass das ganze Leben ein gelebter Gottesdienst ist (Neues Testament, Römerbrief, Kapitel 12, Vers 1).

Lebensgemeinschaften können uns noch intensiver in dieses Leben führen und helfen durch gegenseitige Ermutigung, Christsein in den Alltag zu bringen. Aber ist nicht jede Familie und jede Kleingruppe, jedes Gemeindeteam und die Gemeinde an sich schon eine Lebensgemeinschaft? Es wäre viel gewonnen, wenn wir auch die uns bereits gegebenen Möglichkeiten voll ausschöpfen würden, damit Lehre und Leben wieder weiter zusammenwachsen können.



WENN KINDER FRAGEN...

Welche Sprache spricht Gott?

Eigentlich wissen wir es nicht. Gott hat es uns nicht offenbart, ob es eine eigene Sprache Gottes gibt. Aber er hat uns sehr wohl durch die Bibel und die Geschichte mit den Menschen zweifelsfrei gezeigt, dass er jede Sprache sprechen kann und auch jede Sprache versteht.

Wir müssen nicht extra eine Sprache lernen, um mit Gott in Verbindung zu treten. Gott spricht längst jede Sprache, die wir sprechen, um mit ihm zu reden. Und Gott ist sogar ohne das gesprochene Wort erreichbar. Seine Sprache ist die Liebe und die Gnade. Das sind die Sprachen, mit denen unser Innerstes, unser Herz mit Gott reden kann, ohne dass wir auch nur ein Wort gesprochen haben.



Predigtreihe Juni bis August 2020

Die Gerüstbauer

*Timo, Titus und Paulus
bauen Gemeinde*

Paulus ist der wohl bekannteste Briefeschreiber des Neuen Testaments.

Mittels des modernsten Mediums, das ihm zur Verfügung stand, der Briefpost, hält er Kontakt mit den Gemeinden, die er im Mittelmeerraum gegründet hat.

Paulus ist ein „Kümmerer“ oder anders ausgedrückt ein „Hirte“, deshalb heißen diese Schreiben auch „Pastoral-/Hirtenbriefe“.

Aber Paulus schreibt nicht nur an Gemeinden, sondern auch an Gemeindeleiter, an Leute, die er ausgebildet hat. Drei dieser Briefe sind im Neuen Testament enthalten, zwei davon gehen an Timotheus und einer an Titus.

Paulus ermuntert und ermutigt die (jungen) Männer ganz persönlich, aber er gibt ihnen auch gute Tipps für den Gemeindeaufbau.

Diese Tipps sind immer noch hochaktuell und wir wollen sie uns in „Erwachsenen-“ und auch in „Familiengottesdiensten“ in den nächsten Wochen genauer anschauen.



DIE GERÜSTBAUER

TIMO, TITUS UND PAULUS
BAUEN GEMEINDE

7. Juni **Gott braucht Jung und Alt**  14. Juni **Gott „begnadet“ uns mit seiner Aufgabe**
21. Juni **Wir beten, dass Menschen Jesus kennenlernen**  28. Juni **Glauben vorleben**
5. Juli **„Dranbleiben“ – aber wie?**  12. Juli **Gott sagt nicht nur das, was wir gerne hören**
19. Juli **Wie kann ich „Gutes“ tun?**  9. August **Gemeinde braucht Struktur**

Predigtreihe für **Kinder**  und Erwachsene
jeweils 10:00 | Lutherkirche Zwickau und Livestream unter www.luthergemeindezwickau.de

Predigtreihe September bis Oktober 2020

iPray – Gebet

***Eine alte Frage wird oft gestellt:
„Wie lautet Gottes Telefonnummer?“ Der Bibelprofi wird
wie aus der Pistole geschossen
antworten: „5015!“***

Das ist auch nicht falsch, denn in Psalm 50 im 15. Vers sagt Gott: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du wirst mich preisen!“

Aber irgendwie wird da das Beten auf einen Notruf reduziert. Aber Gebet ist unendlich viel mehr, bedeutet es doch Kommunikation mit dem lebendigen Gott, dem Schöpfer des Alls, aber auch Kommunikation mit Menschen, mit denen ich zusammen beten kann.

Wir, die wir in einer Kommunikationsgesellschaft leben, können diese Art des „Gesprächs“ vielleicht sogar besser verstehen und besser beschreiben als die Generationen vor uns.

Und anhand dessen, was wir an Kommunikationsmöglichkeiten kennen, wollen wir uns in dieser Predigtreihe der Frage nähern: „Was passiert, wenn ich bete?“

iPray



6. September **Hallo Gott!** 🧑🧒

13. September **Bitte um Rückruf!**

20. September **App Store** 🧑🧒

27. September **Keine Verbindung**

4. Oktober **Rufumleitung** 🧑🧒

11. Oktober **Akku leer**

18. Oktober **Weggedrückt** 🧑🧒

Predigtreihe für **Kinder** 🧑🧒 und **Erwachsene**
jeweils 10:00 | Lutherkirche Zwickau

Predigtreihe Oktober bis Dezember 2020

Ich glaube. Ich träume.

Viele Jahrzehnte lang wurde man in der sogenannten „Moderne“ belächelt, wenn man über die Wichtigkeit von Träumen sprach, und diese Haltung fand sogar Eingang in den deutschen Sprichwortschatz: „Träume sind Schäume!“ heißt es da.

***Träume sind nicht real.
Träume können „platzen“ und für aufgeklärte Menschen sind sie „Hirngespinnste“.***

Doch nicht nur die berühmteste Rede des amerikanischen Pastors und Bürgerrechtlers Martin Luther King unter dem Titel „I have a dream – Ich habe einen Traum“ vom 28. August 1963 brachte Träume zurück ins kollektive Gedächtnis. Längst beackern Hirnforschung und Psychologie (leider auch die Esoterik) dieses interessante Feld menschlichen Daseins und machen unglaubliche Entdeckungen.

Schlagen wir unsere Bibel auf, stellen wir fest: Schon immer und immer wieder hat Gott auf diese Weise mit Menschen kommuniziert, sie angesprochen oder ihnen Wegweisung gegeben.

Ist das auch heute noch so?

Gehören Glaube und Träume zusammen? Das wollen wir herausfinden.

ich glaube. ich träume.



Luthergemeinde Zwickau

glauben.leben.wachsen.

25. Oktober
**Träume –
zwischen Himmel
und Erde**

1. November 
Profi-Träumer

15. November
**Nächtlicher
Anruf** 

22. November
**Traumhafte
Aussichten**

6. Dezember 
**Wunsch-
träume**

13. Dezember
**Jesajas Traum
vom Friedens-
könig**

20. Dezember 
**Gefährliche
Weihnachten –
Josefs Träume**

27. Dezember
**Träume sind
Schäume**

Predigtreihe für **Kinder**  und **Erwachsene** // jeweils 10:00 | Lutherkirche Zwickau

Du hast die Wahl ...!

Am 13. September 2020 finden in den Kirchgemeinden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens die Wahlen der Kirchenvorstände (KV) und der Kirchgemeindevertretungen (KGV) statt.

Vielleicht denkst du jetzt: „Na und?!“

Vielleicht interessiert dich das überhaupt nicht, weil Bürokratie „nicht so dein Ding“ ist. Vielleicht findest du diese Art der Gemeindestruktur verstaubt und überholt.

Das werden schon „die anderen“ machen. Das ist doch eh schon vorher klar, wer da gewählt wird, sind ja sowieso immer die gleichen.

STOP!

Ich sehe die KV-/KGV-Wahl nicht als Last, sondern als Chance. Wenn wir darüber nachdenken, darüber reden und darüber beten, wer für unsere Gemeindeleitung geeignet sein könnte, dann fangen wir an, darüber nachzudenken, in welche Richtung unsere Gemeinde in den nächsten Jahren gehen soll. Wovon träumst du? Was wünschst du dir? Was ist deiner Meinung nach „dran“?

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.“ Diese Liedzeile ist sicherlich vielen bekannt und geht nicht nur ins Ohr, sondern bleibt auch im Kopf. Auch unsere Gemeinde ist ein Schiff von Gläubigen, die versuchen, dem Weg vom Herrn Jesus zu folgen. Auf dieser Reise nehmen wir einige mit an Bord, die sonst zurückbleiben würden. Viele Matrosen haben ihre Aufgabe an Bord des Gemeindegeschiffes gefunden.

Der Kapitän des Schiffes

Kirchenvorstands- und Kirchgemeindevertretungswahl in der Lutherkirchgemeinde



ist Jesus, darauf können wir uns verlassen. Unter der Obhut des Kapitäns stehen die Steuerleute. Um Schiffbruch zu vermeiden, einen verfehlten Kurs nicht ausufern zu lassen, neue und andere Wege zu gehen, Dienste im Einvernehmen zu

beenden und aus vielen anderen Gründen werden die Steuerleute der Gemeinde alle sechs Jahre neu zur Wahl gestellt. Die Kirchgemeindevertretung stellt die Gemeindeleitung „vor Ort“ dar und kümmert sich um alle unmittelbaren Belange

der Luther-
gemeinde.
Sie ist der direkte Ansprechpartner für die Gemeindemitglieder. Gemäß § 10 des Kirchgemeindestrukturgesetzes kann die Kirchgemeindevertretung bei Gemeinden eines Kirchspiels vom Kirchenvorstand berufen werden. Das Kirchspiel Zwickau Nord hat sich dafür entschieden, dass die Kirchgemeindevertretungen in den Kirchspielgemeinden gewählt werden sollen. **Also, lasst uns wählen!** Unsere Gemeindeleitung wird

eben nicht schon vorher festgelegt, sondern jedes Gemeindemitglied – auch du! – kann mitbestimmen, wer die Interessen der Gemeindemitglieder – auch deine! – vertritt.

Für mich ist die Wahl am 13. September ein wichtiger Schritt in unserem Gemeindeleben. Wir halten an, wir strukturieren um, wir geben Jesus ganz bewusst das Ruder in die Hand. Was für eine Chance!

Das Wahlvorbereitungsteam

Kirche ist ...★

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

13.09.2020

Wahl?! Welche Wahl?!

Wir möchten, dass jedes Gemeindeglied weiß, dass wir am 13. September die KGV und den KV wählen. Deswegen reden (und schreiben)

wir darüber. In den letzten Wochen haben wir euch bereits verschiedene Themen der Wahl vorgestellt und „auseinandergenommen“.

Die Texte wurden per E-Mail als Newsletter verschickt und können auf der Webseite nachgelesen werden.

Am 13. September zwischen 9:00 und 13:00 werden in der Lutherkirche vier Mitglieder der Kirchengemeindevertretung und zwei Vertreter für den Kirchenvorstand des Kirchspiels Zwickau Nord gewählt.

Es gibt die Möglichkeit der Briefwahl. Wenn ihr die Briefwahl nutzen möchtet, gebt uns einfach kurz Bescheid (siehe Kontaktdaten), dann werden euch die Unterlagen zugeschickt.

Wähler- liste

Wenn du als Kirchengemeindeglied über 14 Jahre alt und getauft/

konfirmiert bist, entscheidest der Eintrag in der Wählerliste darüber, ob du am 13. September deine Kirchengemeindeleitung wählen darfst oder nicht.

Du hast noch bis zum 16. August Zeit, zu prüfen, ob du auf der Wählerliste

Was? Wann? Wo?

Nähere Informationen dazu bekommt ihr in den nächsten Wochen per Newsletter und auf der Webseite.

stehst und deine Angaben (Name, Geburtsdatum, Anschrift) dort richtig sind. Nimm dazu einfach mit uns Kontakt auf (siehe Kontaktdaten).

Am 6. September wird die Wählerliste geschlossen und kann nicht mehr geändert werden.

Wer sind die Kandidaten?

Die Kandidatenvorschläge konnten bis zum 2. August eingereicht werden. Nach der Prüfung der Vorschläge durch den Kirchenvorstand werden die Kandidatenlisten zusammengestellt und bekannt gegeben.

Die Kandidaten werden sich euch digital auf unserer Webseite (ab Anfang August) und persönlich im Neustartgottesdienst am 30. August vorstellen, damit ihr wisst, wen ihr am 13. September auf der Liste vor euch habt.

Kontakt Daten

Wenn ihr Fragen zur Wahl, zu den Kandidaten, zu Terminen oder zu einem anderen Wahl-Thema habt, könnt ihr uns gerne damit löchern. Ihr könnt euren Eintrag in der Wählerliste bei uns prüfen, und auch Briefwahlunterlagen bei uns anfordern. Ihr erreicht uns per E-Mail (kgv@luthergemeindezwickau.de) oder persönlich (Bahnhofstraße 22) und telefonisch (296154) zu den Öffnungszeiten in der Kanzlei der Luthergemeinde. Die Kanzlei hat dienstags von 9:00 bis 12:00 und donnerstags von 14:00 bis 17:00 geöffnet.

Zeitplan

bis 2. August	Einreichung der Kandidatenvorschläge
30. August	Vorstellung der Kandidaten im Gottesdienst
6. September	Schließung der Wählerliste
9. September	Frist für die Anforderung der Briefwahlunterlagen
13. September	Wahltag

„Er ist schon wieder weg – oh Schreck!“

Das waren die ersten Worte von Frank Krämer bei seiner Pfingstpredigt! Und er meinte damit Folgendes: Wie wird es den ersten Jüngern ergangen sein, als Jesus nach der Himmelfahrt nicht mehr bei ihnen war? Sie hatten diese unfassbare Erfahrung gemacht, dass Jesus den Tod überwunden hatte und lebt. Gemeinsam hatten sie wieder viel Zeit miteinander verbracht. Sie konnten reden, sich aneinander freuen, nach vorne schauen. Doch das war kein Dauerzustand, nur eine vorübergehende Phase. Und wie er es ihnen angekündigt hatte, musste er zum Vater ge-

hen, in den Himmel, unsichtbar für seine Anhänger. Also wieder allein? Es muss eine aufregende Zeit gewesen sein. Hatte er nicht zu ihnen gesagt, dass er einen Beistand schicken wird? Seinen Geist? Doch wie würde das genau sein, wie sich anfühlen? Dann kommt Pfingsten. Und sie erleben den Heiligen Geist: vorher unvorstellbar und jetzt ganz anders, als sie es sich dachten, überwältigend für sich und andere. Und sie merken: Jesus lässt sie nicht allein. Er hält, was er verspricht. Er ist plötzlich jedem einzelnen ganz nah. Er ist in ihnen, näher geht

es nicht! Und weil das so ist, feiern wir jedes Jahr Pfingsten.

In den letzten Jahren war die Gemeinde immer auf Reisen, zur Gemeindefreizeit. Doch dieses Mal ist alles anders. Wochenlange Abstinenz von Gemeinschaft, „live“-Gottesdiensten und Gemein-

dekreisen. Corona überall! Mancher kann das Wort schon nicht mehr hören. Und dann endlich die Ankündigung: Es darf wieder Gottesdienst gefeiert werden! Doch auch das ganz anders. Gelingt es, die Hygienevorschriften zu erfüllen? Desinfektion, Mindestabstand, Maskenpflicht, kein





lautes fröhliches Singen, begrenzte Teilnehmerzahl, keine Umarmungen, keine langen Gespräche, 45 Minuten für den ganzen Gottesdienst und nicht zuletzt kein gemeinsames Kaffeetrinken und Schwatzen im Anschluss! Und dann war da auch noch die Idee, den Gottesdienst live ins Netz zu stellen. Welch eine Herausforderung für die Techniker, beson-

ders für Benno! Doch Dank ihm und den vielen fleißigen Helfern startete am Pfingstsonntag der Gottesdienst.

Für alle, die dabei waren, war es ein Erlebnis besonderer Art, um nicht zu sagen eigenartig. Ja, es war gut, wieder da zu sein, den anderen zu sehen, von weitem sich mal zuzuwinken. Und doch war Unsicherheit

zu spüren. Es fehlte das fröhliche Gewusel der Kinder, das gegenseitige Umarmen von Freunden. Jeder war ein Stückchen allein, wie die Jünger vor Pfingsten. Und mancher hat sich nicht getraut, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, in die Kirche zu kommen. Wie gut war es da, dass es eine Liveübertragung gab. So konnte jeder, der es wollte, dabei sein.

Und Gott ist nicht von einem Ort abhängig! Jesus war und ist da! Er lässt sich nicht durch Corona hindern, uns nahe zu sein, er umarmt uns, will in uns wohnen und uns damit so nahe sein wie den ersten Jüngern! Wenn das nicht trösten kann.

Er ist eben nicht weg, auch wenn wir gleich nach dem Gottesdienst alle wieder weg waren. Aber wir kommen wieder und lassen uns den Mut nicht nehmen. Dazu hilft uns der Heilige Geist und das nicht nur zu Pfingsten! Pfingsten war ein einmaliges Ereignis, genauso wie die Geburt und der Tod von Jesus, doch sein Geist bleibt. Immer wieder dürfen wir ihn einladen, in unser Leben zu kommen!



JESUS IN DER BAHNHOFSVORSTADT –

eine familienorientierte missionarische Stadtteilarbeit

Nach vielen Gesprächen, Ausarbeitungen und Diskussionen, nach vielen Gebeten und langem Warten und Bangen wurde unser missionarisches Stadtteilprojekt von der Landeskirche bewilligt.

Nachdem der lebens.raum bereits seit 2017 Teil des Lebens in der Bahnhofsvorstadt ist, startet im September 2020 ein weiteres Sozialprojekt in den Räumen der Luthergemeinde. „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“ ist Name und Programm des Projektes.

In verschiedenen Kleingruppen, die sich aus den Interessen der Bahnhofsvorstädter entwickeln

werden, wollen wir Beziehungen aufbauen, einander kennenlernen und Leben miteinander teilen.

Ob gemeinsam gekocht, getanzt oder gebaut wird, ob wir miteinander Theater spielen oder herausfinden, woher der Strom kommt – in jedem Fall wollen wir gemeinsam Dinge erleben, die uns stärken, uns fordern und uns gut tun.

Einmal im Monat wird es eine Veranstaltung in oder um die Lutherkirche geben, den „frei.raum“. Diese Veranstaltung wird von allen Gruppen gemeinsam gestaltet, sodass es eine

abwechslungsreiche und bunte Zeit wird, die vor allem die Familien gemeinsam und trotzdem im Interesse jedes einzelnen verbringen können.

Als Luthergemeinde begegnen wir Menschen in unserem Alltag und so eben auch in dieser Projektarbeit als Christen, als Menschen, die Jesus kennen und mit ihm leben. Davon wollen wir erzählen, das wollen wir (vor)leben. Und wir hoffen, dass daraus Gespräche entstehen, dass der Heilige Geist wirkt und dass der Freundeskreis von Jesus in der Bahnhofsvorstadt immer größer wird.



„Jesus in der Bahnhofsvorstadt“ ist Teil der Initiative „Missionarische Aufbrüche“ der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Weitere Informationen unter www.kirche-die-weiter-geht.de



Foto: Christoph Brummer



Foto: Christoph Brummer

*Alles, was Odem hat,
lobe den HERRN! Halleluja!*
Psalm 150,6

Du hast auch ein Herz dafür, Gott zu loben? Dann lass dich einladen, Teil unserer Lobpreisbands zu werden, und bring deine Gaben ein.

Wenn du gern singst oder ein Instrument spielst, bist du bei uns genau richtig!

Neugierig geworden? Dann melde dich doch gerne per Mail bei jenny.schulz_98@gmx.de oder über unsere Webseite!

Wir freuen uns sehr auf dich!

Musiker gesucht!



Kraneinsatz am Hauptportal der Lutherkirche

An unserer mit Sandstein verkleideten Ziegelkirche aus dem Jahr 1906 nagt der Zahn der Zeit. Immer mehr bröckelt und knirscht es in der Fassade.

Im vergangenen Sommer lösten sich große Gesteinsbrocken und sorgten so für Absperungen im Bereich des Turmaufganges (links vor den Hauptportal).

Mittlerweile wurde der Turmaufgang eingerüstet und die Steinausbrüche näher untersucht. Dabei wurde von den Fachleuten (Architekt und

Steinmetz) festgestellt, dass Feuchtigkeit in die Fugen eingedrungen ist und für eine zunehmende Instabilität im Bereich des Turmaufganges und bei den beiden Kronen links und rechts des Eingangsportals gesorgt hat. Sofortiges Handeln war deshalb gefragt und so kam es am 9. Juli 2020 zu dem gezielten Einsatz von Hebebühne und Kran vor der Lutherkirche.

Zunächst wurde von den Steinmetzen die Stabilität des Sitzes der Steinkronen untersucht, bevor sie nach fester „Um-

gürtung“ per Kran vom Sockel gehoben wurden. Noch aufwändiger war die Entfernung der Kuppel des Turmaufganges. Hierzu war der Einbau einer Arbeitsbühne von innen durch eine Tischlerfirma notwendig, bevor von außen die Durchtrennung der Dachkuppe vom Turmaufgang erfolgte. Nach der Abnahme des Kupferdaches konnte dann nach aufwändiger Sicherung auch die Dachhaubenkonstruktion aus Holz per Kran nach unten gehoben werden. Diese spektakuläre Aktion dauerte den gesamten Vormittag und forderte von allen Beteiligten hohe Konzentration und Über-

sicht. Ihnen sei an dieser Stelle besonders für den erfolgreichen Einsatz gedankt.

Einen nicht alltäglichen Fund bei dieser Aktion machte unser Gemeindefereferent Frank Krämer: Unter der Dachhaube fand er zwei leere Bierflaschen mit Schnappverschluss mit Aufdruck der Firma C. Schott Zwickau! Die hatten die Erbauer der Kirche wahrscheinlich bewusst zwischen den Jahren 1900 und 1906 als historische Beigabe liegen gelassen!

Wir danken dem Zwickauer Amt für Denkmalschutz und der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens für die finanzielle Unterstützung.





lebens.raum Was gibt es Neues?!

Heute ist ein richtiger Sonntag. Die bunten Wimpel vor den Schau fenstern des Lutherheims passen hervorragend zu diesem schönen Tag. Entstanden sind sie mit Hilfe einiger fleißiger Bemaler und zieren nun den Fußweg. Auch unsere Hochbeete im

Garten sind einen Blick wert. Sie sehen nicht nur einfach toll aus, sondern die Pflanzen lassen auch eine gute Ernte erwarten. Kürbis, Zucchini, Kohlrabi...mal sehen, was Kristin mittwochs zum Mittagessen alles daraus zaubern kann.

Die letzten Monate waren für uns geprägt von Warten: noch nicht oder doch schon? Während ich schreibe, geht im privaten Bereich schon wieder sehr viel – Treffen, Feiern..., aber institutionell noch nicht. So ist es immer wieder ein Ringen um „Ja“ oder

„Nein“. Was ist verantwortungsbewusst, was ist gebraucht, was möglich, was erlaubt? Wenn ihr diese Zeilen lest, dann ist wahrscheinlich alles schon wieder ganz anders. Wir versuchen den Gegebenheiten entsprechend immer wieder Veranstaltungen für euch



anzubieten. Vieles findet ihr auf unserem Blog auf der Webseite der Luthergemeinde.

Seit Juli ist unser Team wieder gewachsen: Wir haben eine neue Mitarbeiterin, Susann Bülow. Sie stellt sich euch am liebsten persönlich im Café oder spätestens im nächsten mit.teilen vor.



Ferienprogramm im lebens.raum

In der letzten Sommerferienwoche, 24. bis 28. August, planen wir ein **Ferienprogramm** „Natur pur“ für Kinder im Grundschulalter, also 1. bis 4. Klasse.

Meldet euch telefonisch unter 296155 oder per E-Mail lebens.raum@luthergemeindezwickau.de bei uns an.

Wir freuen uns auf euch!

Mirjam Gollner Projekt lebens.raum

Ich bin verheiratet, habe sechs Kinder, wohne in Mülsen und bin gelernte Arzthelferin und Mütterpflegerin.

Seit September 2019 bin ich Teil des lebens.raum-Teams. Es macht mir viel Freude, verschiedenen Menschen zu begegnen, ihnen zuzuhören und sie zu ermutigen.

Aufgrund der vielen Jahre, in denen ich als Mama für meine Kinder zu Hause war, liegt es mir am Herzen, mich um das Wohl anderer

Familien zu kümmern. Dabei gelingt es mir schnell, mit ihnen Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch zu kommen. Deswegen ist es unter anderem donnerstags gemeinsam mit Susi Merkel meine Aufgabe, den krabbel.raum zu gestalten.



MIRJAM GOLLNER



Ein Strauß gelber Tulpen und ein Haufen Süßigkeiten erwarteten mich in dem wunderschön hergerichteten Zimmer, das mich in Zwickau willkommen hieß. Ich kam an dem Tag an, als der Sturm „Sabine“ wütete und sollte mich bei „Sabine im lebensraum“ melden, sobald ich da war.

Ich fragte mich schon, ob es ein Scherz sein sollte. (: Dies war mein neues Zuhause für die nächsten sechs Monate.

Nun sind sie schon vergangen und ich muss wieder gehen. Dabei hat doch gefühlt das Praktikum gerade erst begonnen. Ich muss sagen, dass ich echt Neues lernen konnte in dieser kurzen Zeit bei euch. Am meisten wurde mir bewusst, dass Gott die einzige Energiequelle ist. Aus uns heraus können wir nicht viel machen. Wenn er „Stopp“ sagt, ist stopp. Und wenn er uns einen Auftrag gibt, gibt er uns die Kraft, ihn erfüllen zu können. Auch das 15. Kapitel des Johannes-evangeliums im Neuen

Testament in der Bibel spricht mich in letzter Zeit immer wieder an.

Danke vor allem den Mitarbeitern im lebensraum, bei denen ich lernen konnte, wie ein ganz normaler Alltag eines Sozialarbeiters aussehen kann. Die Gemeinschaft mit euch allen habe ich sehr genossen. Jeder einzelne bringt sich einzigartig in das Team mit ein, sodass vielfältige Angebote zur Verfügung stehen. Auch Corona setzte eurer Kreativität keine Grenzen. Einfach genial! Sehr spannend war für mich auch besonders der

Donnerstag, an dem ich immer bei der Flüchtlingsarbeit mit dabei war. Es war sehr schön, Menschen verschiedenster Kulturen in eurer Gemeinde vereint zu sehen.

Mich begeistert die Vielfalt sowohl im lebensraum als auch in der Luthergemeinde. Es ist unglaublich, wie viele Leute sich mit unterschiedlichen Gaben bei euch einbringen. Ich hoffe, dass es noch lange so weitergeht und ihr so motiviert und flexibel bleibt, auch wenn noch weitere Krisen kommen sollten.



mein Praktikum

Ich werde jetzt voraussichtlich ab September wieder nach Bad Liebenzell gehen und das letzte Jahr meines Studiums „Theologie/Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext“ beenden. Wohin es mich danach verschlägt, weiß ich noch nicht.

Aber wie immer hat Gott schon seinen Plan...

Gottes Segen euch und auf Wiedersehen!

Eure Praktikantin,
Melanie Windler (=



Danke!

... sagen wir an dieser Stelle Melanie Windler für ihre Zeit bei uns.

Von Februar bis Juli hat sie ihr Praktikum bei uns absolviert und wir haben sie in der Zeit als engagierte Mitarbeiterin schätzen gelernt.

Nun kehrt sie wieder nach Bad Liebenzell zurück und wir wünschen ihr für ihre weitere Studienzeit Gottes Segen!

Das Team vom lebens.raum



Von Engeln behütet und getragen

Es war im Studentensommer 1971. Mein Studienfreund Wolfgang und ich beschlossen eine Radtour quer durch die Tschechoslowakei (damals ČSSR) zu machen. Wir planten unsere Route von Zwickau aus über den Grenzübergang Schönberg durch den Böhmerwald nach České Budějovice (Budweis), dann nach Prag und über Dresden zurück in die Heimat.

Unsere Fahrt begann abenteuerlich, denn am ersten Tag – wir waren erst nachmittags von Zwickau aus gestartet – kamen wir nur bis Bad Brambach und mussten notgedrungen irgendwo im Wald übernachten. Am nächsten Morgen ging es dann bei Schönberg über die Grenze – die tschechischen Grenzer kontrollierten unser Fahrradgepäck gründlich

(u. a. ein Kofferradio an der Querstange befestigt, damit wir während der Fahrt Radio Luxemburg hören konnten!) und dann durften wir die Fahrt Richtung Böhmerwald fortsetzen. So fuhren wir entlang an den Wachtürmen der tschechischen Grenze Richtung Bayrisch Eisenstein – schließlich wollten wir ja auch mal einen Blick über die Grenze Richtung Bayern riskieren! Die Grenzposten hatten uns dabei immer fest im Visier!

Es war einer dieser heißen Sommertage. Wir legten in einem Wirtshaus in einem kleinen Ort mitten im Böhmerwald eine Mittagspause ein. Der Wirt meinte es mit uns besonders

gut und verwöhnte uns gratis mit dem guten Budweiser Bier, das bei dieser Sommerhitze natürlich besonders süffig schmeckte! Aber irgendwann mussten wir weiter und stiegen wieder auf unsere Räder – ich vorneweg und mein Kumpel hinterher. Allerdings beachtete ich nicht, dass es mit 14 % Gefälle aus diesem Ort wieder herausging! Die Schussfahrt war anfangs sehr bequem, aber irgendwann verlor ich die Kontrolle





über mein Rad und raste auf einen Straßenbaum zu. Ich bremste scharf ab, verlor aber dadurch auf dem Schotterstreifen vollkommen die Gewalt über mein Rad und landete kopfüber – ohne Helm! – genau vor dem Baum im Schotterbett. Mein Kumpel hinter mir, der zum Glück vorsichtiger gefahren war und noch rechtzeitig bremsen

konnte, sah nur noch eine große Staubwolke von mir! Als ich mit aufgeschlagenen Gliedmaßen halbwegs zu mir kam, sah ich mein demoliertes Vorderrad und hätte heulen können. Die Radtour durch den schönen Böhmerwald war für mich damit eigentlich beendet. Wir schoben unsere Räder wieder den Berg hinauf und wurden von den Einwohnern schon mitleidsvoll empfangen. Zum Glück fanden wir gleich eine Polizeiwache und eine Sanitätsstation vor. Nachdem man unsere Personalien überprüft und mich einem Arzt vorgestellt hatte, der meinen aufgeschürften Arm „liebvoll“ mit Sepso einpinselte, durften

wir wieder zu unseren Rädern. Nur, wie sollte ich mit meinem kaputten Rad die Fahrt fortsetzen? Stattdessen kam ein junger Tscheche auf mich zu, schnappte mein Rad, legte es auf seinen Transporter und fuhr mit mir in die nächstgrößere Stadt nach Sušice zu einem Fahrradhändler, dem er die Situation schilderte und der nach Feierabend aus meinem demolierten Diamant-Sportrad und einem tschechischen Rad wieder ein fahrtüchtiges Gefährt zusammenbastelte. Ich wusste wirklich nicht, wie mir geschah – ich war von der Hilfsbereitschaft einfach nur überwältigt.

Wir durften noch sehr schöne, erlebnisreiche

Tage, die von Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft geprägt waren, in diesem Land verbringen. Das hätten wir nach den Prager Ereignissen von 1968 gar nicht erwartet.

Mit großer Dankbarkeit und Freude denke ich heute noch an diese unvergessliche Reise zurück und bin meinem Herrgott dankbar, dass er mich bei meinem jugendlichen Leichtsinn im Böhmerwald vor Schlimmerem bewahrt hat!



CHRISTOPH BRUNNER

„Kinder sind die Zukunft!“

Diesen Satz kennen viele von uns und wir nutzen ihn doch recht häufig. Wir, in unserer Gemeinde, sind gesegnet mit vielen Zukunftsträgern. In jedem Familiengottesdienst können wir sehen und erleben, wie viele Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde singen, lachen, manchmal auch toben und voller Begeisterung Gott kennen lernen. Jesus lädt die Kinder zu sich ein. Er stellt sie höher als seine Jünger und lädt uns Erwachsene ein, den kindlichen Blick einzunehmen. Kinder sind die Zukunft! Von ihnen können, dürfen und sollen wir lernen.

Es gibt einige Gemeindeglieder, die sich der Herausforderung stellen, mit Kindern Gott zu erleben und ihnen die Liebe Jesu weiterzugeben. Sie sind Mitarbeiter im

Gemeindeteam Kinder, Jugend und Familie. **Genau dieses Team sucht dich als neues Mitglied.** Aufgrund von Schwangerschaft, Kindererziehung und anderen großen

Herausforderungen des Lebens haben sich Mitarbeiter aus ihrem Dienst verabschiedet.

In unserem Team hast du die Möglichkeit, dich aktiv im Familien- und Kindergottesdienst zu beteiligen. Genauso freuen wir uns auch über unterstützende Helfer für bestehende Mitarbeiter und Menschen, die sich gerne um Aufgaben im

Hintergrund kümmern. Habe Mut, sei neugierig, wie die Kinder mit dir den Glauben leben.

Kinder sind die Zukunft!

Wenn du die Zukunft unterstützen möchtest, dann melde dich beim Team Kinder, Jugend und Familie (Leitung: Jacqueline Weise). Die Kontaktdaten findest du auf der Webseite oder du sprichst uns direkt an.



Foto: Christoph Brunner

Du hast
auch etwas
mit Gott
„er.lebt“?

Egal, ob große oder kleine
Geschichten – wir möchten
sie gern sammeln und unter
dem Titel „er.lebt“
abdrucken.



Kontakt

Telefon: 0176.80559807
oder E-Mail:
melanie.hoefler87@web.de
oder sprecht mich gern
einfach vor oder nach dem
Gottesdienst an.

Photo by Patrick Fore on Unsplash

Team Finanzen

Dank an Gott für

- > die Förderzusage für das Projekt „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“,
- > die finanziellen Möglichkeiten, kurzfristig und schnell mit der Anschaffung der Videotechnik auf die Corona-Zeit reagieren zu können.

Bitte an Gott,

- > dass wir trotz fehlender Einnahmen keine Einschränkungen bei unserer Arbeit in der Gemeinde erleiden müssen, sondern sie weiter in vollem Umfang durchführen können,
- > dass wir ausreichend Spenden erhalten, um die fehlenden Kollekten-Einnahmen auszugleichen,
- > dass wir Mitarbeiter für das Team Finanzen finden, damit das Team weiterhin arbeitsfähig bleibt.

Thomas Werner, Teamleiter Team Finanzen

Gebetsanliegen

Foto: unsplash.com

// die luther. abenteuer //







EVA UND ROLAND
BERGER

Hallo, wir sind Eva und Roland Berger. Wir zählen wahrscheinlich zum „Urgestein“ der Lutherkirchgemeinde Zwickau.

Wir befinden uns zurzeit im Übergang vom Berufsleben in die Rentnerphase und genießen die neue Zeit mit der Möglichkeit der freieren Gestaltung der Zeiteinteilung – denn Aufgaben gibt es immer genug.

Zehn Fragen...

1. Worüber können Sie so richtig lachen?

Eva: Ich erfreue mich immer wieder an dem Humor von Lorient, auch wenn ich schon sehr viele Passagen auswendig kenne.

Roland: Wenn unser Enkel Sachen aus seiner Sicht wort- und gestenreich erklärt, kann ich mir das Lachen manchmal nicht verkneifen.

2. Was machen Sie nicht gerne?

Eva: Ich räume nicht gerne auf, da ich danach besonders wichtige Dinge nicht gleich wiederfinde.

Roland: Ungern befasse ich mich mit schriftlichen bürokratischen Akten, wie Anträge stellen, Steuererklärung ausfüllen und diverse Schriftstücke verfassen.

3. Wen oder was würden Sie am liebsten abschaffen?

Eva: Das Finanzamt würde ich am liebsten abschaffen.

Roland: Im Garten würde ich das Unkraut abschaffen. Ich habe für mich schon eine Lösung gefunden. Ich nenne es „Wildkraut“ und finde es nicht mehr störend. (Tipp meines Nachbarn)

4. An welchen Stellen engagieren Sie sich ehrenamtlich und warum?

Eva & Roland: Wir arbeiten beide im Team „wohl.täter“ mit. Es macht uns z. B. Spaß, beim Kirchenkaffee mit anderen Menschen zusammenzutreffen. Dabei kommt es oft zu interessanten Kontakten während des

gemeinsamen Aufwaschens oder auch „nur“ zu einem freundlichen Lächeln, wenn man die fremde Sprache nicht versteht.

Es macht Freude, die Vielfalt der Schwestern und Brüder in der Gemeinde bei vielen Aktionen kennenzulernen.

5. Was verbindet Sie mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau? / Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Eva: Ich gehöre schon mein ganzes Leben zur Luthergemeinde. Da mein Vater sehr engagiert in der Gemeinde tätig war, habe ich schon frühzeitig die vielen Aktivitäten in der Gemeinde kennengelernt.

Roland: Ich bin, wie man so sagt, in die Lutherkirchgemeinde „hineingeboren“, da ich schon immer hier wohne. Auch nach der Hochzeit habe ich meinen Lebensmittelpunkt nur einige Straßenzüge weiter verlegt. Ich

war so immer mit dem Leben in der Luthergemeinde verbunden. Als Kind eher „traditionell“, wurde ich später aktiv in die unterschiedlichsten Bereiche der Gemeinde eingebunden.

6. Jesus ist für mich ...?

Eva & Roland: Freund, Bruder, Fels, Klagemauer und Halt.

7. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Eva & Roland: In schwierigen Situationen können wir uns immer auf die Hilfe des Ehepartners verlassen. Wichtig sind dabei gemeinsame Glaubens- und Lebensansichten. Deshalb sieht man uns auch oft zusammen.

8. Was wollen Sie bis zu Ihrem Lebensende erreicht haben?

Eva & Roland: Wir haben beide bisher ein sehr gutes und behütetes Leben führen dürfen, wofür

wir sehr dankbar sind. Uns sind einige Dinge, die wir unbedingt erreichen wollten, zu unserem Besten verwehrt worden. Es gibt immer Ziele, die uns zeitweise als besonders wichtig erscheinen, sich aber nach geraumer Zeit relativieren. Wir hoffen, dass dies auch so bleibt.

9. Wie können Sie am besten entspannen?

Eva: Im Garten tauche ich in eine ruhige, grüne Oase ein und komme zur Ruhe.

Roland: Ich stöpele meine Ohrhörer in die Ohren und genieße eine Radiosendung.

10. Was löst in Ihnen leidenschaftliche Begeisterung aus?

Eva: Ein Konzert von Phil Collins.

Roland: Ein gelungenes Projekt mit dem Enkel, denn er hat unendlich viele Ideen.



Aus dem Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“

Die hauptamtlichen Mitarbeiter unseres Fördervereins haben in schwierigen Krisentagen alle nutzbaren Möglichkeiten ergriffen, um, so gut es ging, weiterzuarbeiten und als Ansprechpartner da zu sein.

Gemeindereferent Frank Krämer und Lukas Schöps, als Beauftragter für Flüchtlingsarbeit, mussten dabei die Aufgaben in der Gemeinde mit den nicht leichten Aufgaben in der eigenen Familie „unter einen Hut bringen“ und waren von sich aus bemüht, mit den Menschen der Gemeinde in Kontakt zu bleiben bzw. in Kontakt zu kommen.

Auch Ines Merkel, die auf Minijob-Basis beim Förderverein angestellt ist und für die

Gemeinde in den Gebäuden Reinigungsarbeiten durchführt, hat einen erheblichen Beitrag geleistet. Allen drei MitarbeiterInnen gilt unser herzlicher Dank für ihren Dienst!

Um in diesem Zusammenhang von vornherein Schwierigkeiten mit der Polizeibehörde auszuschließen, hatten alle drei MitarbeiterInnen vom Förderverein ausgestellte „Papierscheine“ immer an der Frau bzw. am Mann.

Wir danken an dieser Stelle auch ganz herzlich allen Gemeinde- bzw. Vereinsmitgliedern und Freunden für die anhaltende Unterstützung unseres Fördervereins im Gebet und mit finanziellen Gaben.

Wir können Sie und euch nur bitten, den Förderverein auch weiterhin zu unterstützen, damit er seine vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft erfüllen kann.

Leider musste der Vorstand unseres Fördervereins liebe gewordenen Veranstaltungen, wie z. B. den Padelbootausflug, in diesem Jahr absagen.

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins konnte bisher ebenso nicht stattfinden. Diese wird zu gegebener Zeit nachgeholt.

Thomas Mayer



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

Fotos: Daniela Hommel

Du hast die Wahl ...!

Gott sei Dank leben wir in einer Demokratie, in der wir immer wieder an die Wahlurnen gerufen werden, um mitzubestimmen. Unsere Stimme zählt. Sie ist nur eine Stimme von vielen, aber sie zählt. Das war in unserem Teil Deutschlands ja bis vor 30 Jahren nicht so.

Noch länger als diese 30 Jahre Demokratie in Sachsen, nämlich seit Jahrtausenden, lädt uns Gott zur Wahl ein.

Gott drängt sich uns nicht auf. Er möchte, dass wir uns immer wieder für ein Leben entscheiden, in dem er unsere selbst gewählte „Regierung“ ist, so wie es einst Josua tat, der vor dem gesamten Volk Israel den bedeutungsschweren Satz sagte: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen.“ (Altes Testament, Buch Josua, Kapitel 24, Vers 15)

Der Neustart-Gottesdienst ist eine gute Möglichkeit, diese Entscheidung (neu) zu treffen

...und außerdem treffen Sie dort die Kandidaten, die Sie am 13. September nach dem Gottesdienst in den Kirchenvorstand des Kirchspiels Zwickau Nord und in die Kirchengemeindevertretung der Luthergemeinde wählen können...

**Neustart-
Gottesdienst
30. August | 10:00
Lutherkirche**

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Zeit	Ort	Besonderheiten
09.08.2020	10:00	Lutherkirche	
16.08.2020	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst mit Überraschung, Abendmahl
23.08.2020	11:00	Lutherkirche	Picknick
30.08.2020	10:00	Lutherkirche	Neustartgottesdienst, Familiengottesdienst, Vorstellung KGV-/KV-Kandidaten
06.09.2020	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst, Taufsonntag
13.09.2020	10:00	Lutherkirche	KGV-/KV-Wahl (ab 9:00 und im Anschluss an den Gottesdienst bis 13:00)
20.09.2020	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst
27.09.2020	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
04.10.2020	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst zu Erntedank
11.10.2020	10:00	Lutherkirche	Konfirmation, Abendmahl
18.10.2020	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst
25.10.2020	10:00	Lutherkirche	
31.10.2020	10:00		Gemeindebibeltag

Wir feiern im Wochenwechsel einen „normalen“ und einen Familiengottesdienst. Zu beiden Formen sind jeweils alle Altersgruppen willkommen. Die Familiengottesdienste beinhalten Lieder, Verkündigung und alle anderen Bestandteile des Gottesdienstes in kinder- und familiengerechter Form. Die Familien mit Kindern müssen sicherstellen, dass ihre Kinder die Abstands- und Hygieneregeln einhalten. Die Familien bekommen jeweils eine ganze Bankreihe zugewiesen, innerhalb derer sie sich während des Gottesdienstes frei bewegen können.

Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

mit.teilen >> Ausgabe Aug | Sep | Okt 2020

Kollektenplan

- 16.08. Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke
- 30.08. Evangelische Schulen
- 06.09. Diakonie Sachsen
- 20.09. Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche
- 11.10. Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst
- 18.10. Kirchliche Männerarbeit

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

wöchentliche Termine

Sonntag	10:00 Gottesdienst (Lutherkirche und Livestream) „normaler“ und Familiengottesdienst im Wechsel
Montag	19:30 Kantorei (Kirchenchor) > entfällt! Gemeindehaus der Moritzkirche
Dienstag	16:00 Christenlehre (außer in den Ferien) ab 15:45 Kinderchöre Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) > entfällt!
Mittwoch	ab 14:00 Schach 18:45 JG united gemeinsame Jugendarbeit der Kirchengemeinden Luther-Moritz-Johannis Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) ab 19:00 Hauskreise (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
Donnerstag	16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! 19:30 „Gut vorbereitet sein“ Wir legen Wert auf die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste. Herzliche Einladung, dabei zu sein.

Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
kleingruppen@luthergemeindezwickau.de

Alle Veranstaltungen finden
im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL),
Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten
Informationen und Termine unter:
deutschkurs@luthergemeindezwickau.de

Freitag

17:00 #emc2 (vierzehntägig – außer in den Ferien)
Hauskreis für junge Leute ab 13 Jahren

Samstag

15:30 Familienhauskreis

Familien treffen sich zum gemeinsamen Austausch, Bibellesen und Kaffeetrinken. Kinder sind herzlich willkommen.
Wenn ihr interessiert seid, sprecht uns an oder meldet euch unter familienhauskreis@luthergemeindezwickau.de.

monatliche Termine

19:30 auf.tanken (am ersten Montag im Monat) innehalten, abschalten, beten und gemeinsam Abendmahl feiern

19:30 Gemeindegebetstreff (am zweiten Montag im Monat)

18:00 Gebetskreis (am letzten Donnerstag im Monat)

Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

19:30 schwarz.brot (am dritten Montag im Monat)

Ein Termin für alle, die intensiv unseren Herrn suchen, fragen und einladen wollen.

18:30 Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist (am vierten Montag im Monat) > entfällt!

Lassen Sie sich von geschulten Mitarbeitern segnen und bringen Sie gemeinsam Ihre Anliegen vor Gott.

15:00 Generation 65+ Bibel (Lutherkirche) (am dritten Mittwoch im Monat)

15:30 McTurtle (am ersten Freitag im Monat)

Das mobile Kinderprogramm der Heilsarmee – für Kinder von 5 bis 11 Jahre.

Dank und Fürbitte

Taufe: Walid Kadem Mtschar

Hochzeit: Sophie, geb. Arlt und Christian Knoche

August 2020

23. Aug. | 11:00 | Picknick mit Andacht – jeder bringt sein Essen selbst mit | Lutherkirche

30. Aug. | 10:00 | Neustartgottesdienst mit Vorstellung KGV-/KV-Kandidaten | Lutherkirche

September 2020

13. Sep. | 9:00 – 13:00 | KGV-/KV-Wahl | Lutherkirche

19. Sep. | 9:00 | gemeinde.werkstatt mit Andreas Hornung | GZL*

Oktober 2020

31. Okt. | Gemeindebibeltag – weitere Informationen im Gottesdienst und auf der Webseite

nicht.verpassen

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau



frühstücks.raum
Montag bis Mittwoch
9:00 bis 11:00

krabbel.raum
Donnerstag
9:30 bis 11:30

kaffee.raum
Montag bis Mittwoch
14:30 bis 16:30

lern.raum
Dienstag / Mittwoch
14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum
Lutherheim
Bahnhofstraße 22
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.



Das Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage eines von der Regierung des Saarlandes (Landesparlamentarischer Beirat).





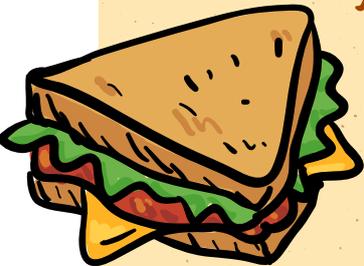
PICKNICK

MIT ANDACHT



23. AUGUST, 11:00
LUTHERKIRCHE

JEDER BRINGT
SEIN ESSEN
SELBST MIT



Food vector created by freepik - www.freepik

Vergebung – das Tor zu Freiheit und Heilung

Vergebung ist ein zentraler Begriff des Christseins. Er eröffnet uns eine völlig neue Qualität eines Lebens in Freiheit. Aber wie funktioniert Vergebung und wie kann man Vergeben lernen? Wie vermag man Frustrationen, Bitterkeit und Groll im Herzen zu überwinden? Was geschieht mit uns, wenn wir es nicht lernen, anderen zu vergeben? Inwiefern trägt Vergebung zu unserer eigenen inneren Heilung und zur Gemeinschaftsbildung bei?

Referent: Andreas Hornung

**Samstag, 19. September,
9:00 – 12:00**

**Die Platzzahl ist begrenzt – bitte anmelden
unter sum@luthergemeindezwickau.de**

Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstr. 22 | 08056 Zwickau

gemeinde.werkstatt

Potenzial herausfinden | Kompetenz entwickeln | Charakter bilden

urispash.com

unser missions projekt

Samuel und Anke Meier mit Mika und Simea



Es geht los!

Wir hatten vor zwei Wochen unser erstes offizielles Treffen für die neue Gemeinde. Zwei junge Paare sind gekommen. Es hat sehr viel Spaß gemacht mit ihnen. Sie sind sehr motiviert, mit uns eine neue Gemeinde zu gründen.

Mika hat nur noch diese Woche Schule und dann ist dieses Schuljahr beendet. Wir freuen uns, dass Schule trotz Corona so gut geklappt hat. Außerdem freuen wir uns auf die „Sommerferien“ (was bei uns ja eigentlich der Winter ist!).

Die Arbeit auf der Baustelle geht gut voran. Eigentlich sollten wir ja im Juli in unser neues Haus umziehen. Das wird aber nicht klappen, denn manches wird nicht fertig. Somit haben wir unseren Umzug jetzt mal auf September verschoben. Wir hoffen, dass bis dahin dann alles fertig wird!?

Anfang Juli werden wir als Familie nach Nabwalya gehen. Seit Simea geboren wurde, war Anke und auch Simea nicht mehr dort. Wir freuen uns sehr und hoffen auf eine gute Reise und auch eine



gute Zeit mit den Leuten und der Gemeinde.
Spannend bleibt, wie sich die Corona-Lage hier entwickelt. Wenn man unterwegs ist, dann fühlt es sich an, als wäre alles vorbei.
Aber wie es tatsächlich ist, kann man nicht sagen. Wir werden sehen...



meiers-sambia.blogspot.com



Liebe BeterInnen,

es ist eine Zeit der Stille und doch wird die Stimme der Menschen lauter. Manchmal laut nach der Freude oder Unzufriedenheit und manchmal ist es auch eine Stimme der Verantwortungslosigkeit. Ich habe in dieser stillen Zeit auch unterschiedliche Stimmen gehabt, in die ich euch mit hineinnehmen möchte.

Falls ihr euch daran erinnern könnt, mache ich meinen Gemeindeeinsatz bei der MBG. Ja, wir sind auch von dieser Stille betroffen. Wir dürfen in der Gemeinde auch erst seit kurzem wieder anfangen, uns präsent mit den Leuten zu treffen.



Gott bin ich sehr dankbar dafür! Ich befinde mich wieder in meinem Element. Wir dürfen wieder gemeinsam den internationalen Gottesdienst feiern, bei dem ich Leute kennenlernen darf, die noch nicht an Jesus als Retter glauben. Unsere Kreise treffen sich wieder unter bestimmten Maßnahmen. Es ist für mich interessant, dass viele Leute an die Räumlichkeiten gebunden sind und alles unbedingt in den

Gemeindehäusern feiern wollen. Aber ich frage mich: Ist unser Gott an die Räumlichkeiten gebunden? Was aber nicht heißt, dass das Treffen in einem bestimmten Gemeindehaus schlecht ist oder die Gläubigen sich nicht in der Gemeinde versammeln sollten. Aber diese Frage möchte ich gerne euch zum Nachdenken mitgeben.

Nach den ersten Pandemieregeln kam ich wieder auf den Berg. Mir



fiel es nicht leicht, zu sehen, wie die Menschen hier mit den Maßnahmen umgehen, und ich habe mit meinem Gewissen gekämpft. Gott sei Dank konnte ich mich daran gewöhnen. In der letzten Zeit musste ich immer wieder neu lernen, wie oft ich Gottes Kraft und Wirken bei meinem Studium bekomme. Es ist nicht leicht, in einer fremden Sprache zu schreiben und zu denken, aber auch mit der Kultur zurecht zu

kommen. Als ich eine meiner Ausarbeitungen aufgrund der mangelhaften Belege und mit den Kommentaren, dass sie nicht wissenschaftlich genug und auch nicht von mir geschrieben sei, zurückbekam, fragte ich mich, warum ich studiere und warum die Leute nicht glauben, dass ich meine Ausarbeitungen selber schreibe.

Mir kam der Gedanke: Wenn wir Christen uns gegenseitig nicht vertrauen, wer würde es dann machen? Mich beschäftigte dies sehr und ich wusste nicht, wo die Wissenschaft steht und wo der Glaube. Aber eins ist mir dabei klar geworden: Wir müssen einander

Anliegen zum Danken:

- > weil ich gesund bin und auch hier studieren darf,
- > weil die Gemeindearbeit wieder läuft,
- > weil die Lerninhalte sehr gut sind,
- > weil wir ein gutes ITA-Team haben.

Anliegen zum Bitten:

- > um mehr Bewerber für die ITA,
- > um die Praktikumsstellen für die Studenten im Praxissemester,
- > um die Weisheit für das ITA-Team, für die Planung des neuen Jahres,
- > um meine Zukunftsplanung, wie es weiter geht.

korrigieren und dazu beitragen, dass wir weiter wachsen, selbst wenn es auch mal nicht recht ist.

An dem Feedback der anderen erkenne ich, dass dieses Studium ohne Gottes Hilfe nicht machbar ist.



Interkulturelle Theologische
Akademie

22. bis 24. Januar 2021: ein entspanntes Wochenende für Frauen im Kloster Waldsassen

Januar 2021: Die stressige Weihnachtszeit ist vorbei, das neue Jahr nimmt seinen Lauf. Bevor es in die Vollen geht, möchten wir dir ein besonderes Wochenende zum Atemholen und Auftanken anbieten: In wunderbar ruhiger und stilvoller Klosteratmosphäre kannst du Ruhe genießen, dich an den reich gedeckten Tisch setzen und dich mit anderen Frauen austauschen und Gemeinschaft genießen.

Gerne kannst du auch eine Freundin zu diesem Wochenende mitbringen.

Alle Informationen zum Wochenende und zur Anmeldung unter www.luthergemeindezwickau.de

atem.holen

Das neue mitteilen ist da.
Endlich! Manch einer hat
schon darauf gewartet.
Warten fällt uns schwer!
Doch eigentlich sind wir
es gewohnt, zu warten.
Wir sind quasi ständig im
Wartemodus. Das fängt
in der Kindheit an. Wie
schwer ist das Warten auf
den nächsten Geburtstag,
das Weihnachtsfest oder
die großen Ferien! Warten,
endlich größer zu werden,
auf den richtigen Beruf,
den liebevollen Partner,
Familie. Das sind die gro-
ßen Dinge!
Doch mancher – und da
meine ich nicht nur die
Männer – wird schon
nervös, wenn er an einer

roten Ampel warten muss
oder beim Bäcker mal drei
Leute vor ihm stehen.
Warum sind wir so un-
geduldig und lassen uns
so schnell aus der Ruhe
bringen? Manches können
wir doch eh nicht ändern
oder beschleunigen.
Vor meinem Fenster steht
ein Pfirsichbaum. Im
Frühjahr kommen erst
langsam und dann im-
mer schneller kleine rosa
Blüten zum Vorschein.
Dann summen Bienen um
den Baum. Schließlich
wachsen Blätter und ganz
kleine Pfirsiche. Die müs-
sen noch wachsen und reif
werden. Klar, ich könnte
mir eine grüne Frucht

abreißen und reinbeißen,
aber da hätte höchstens
mein Zahnarzt was davon.
Ich muss warten – ob es
mir passt oder nicht.
In der Bibel ist viel von
Geduld die Rede. Da
mussten einige noch viel
länger warten. Denken wir
nur an Abraham und Sara!
Alles schien aussichtslos!
Oder die großen Verhei-
ßungen Gottes! Lange
musste das Volk Israel auf
den verheißenen Messias
warten! Doch Gott macht
keine falschen Verspre-
chungen!
Doch zurück zu uns. Auf
was haben wir in dieser
Coronazeit alles warten
müssen oder warten im-
mer noch! Da konnte man
schon ungeduldig werden.
Beschränkungen gefallen
uns nicht. Was tun? Die
Zeit des Wartens nutzen!

Wie? Indem ich mich mit
guten, nützlichen Dingen
beschäftige. Das tun, was
geht, die Augen offenhal-
ten, beten, Loblieder sin-
gen! Das geht auch ganz
im Stillen oder wenn ich
zum Beispiel in der Nacht
mal wieder auf Schlaf
warte. Und ein Tipp an
der roten Ampel: Mal gut
durchatmen, vielleicht ein
Stoßgebet für jemanden,
der mir gerade einfällt,
in den Himmel schicken.
Und lasst uns uns gegen-
seitig ermuntern, geduldig
zu sein!



EVELIN WAGNER

KLEINER MUT.MACHER

Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein
IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“
IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
www.luthergemeindezwickau.de
info@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

Öffnungszeiten der Kanzlei

Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck

Telefon +49 375 296161
Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)
jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindefereferent Frank Krämer

Telefon +49 1522 5339851
frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Lukas Schöps
Telefon +49 157 56255793
lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck, Frank Krämer, Evelin Wagner,
Marina Uhlmann, Kathrin Körnich (Satz und
Layout), Janne Hähnel (Lektorat)

